

Von Weihnachtsgefühlen im Liegestuhl

ADELBODEN Nicht bei Schnee und Zimtsternen, sondern im Liegestuhl unter der Sonne Griechenlands – so arbeitet Irene Graf mitunter an den Geschichten für ihre Adventskalender, die dafür sorgen, dass die Zeit bis Weihnachten für die Adelbodnerin eine ganz besondere ist.

Und was hatten Sie heute im Adventskalender? Einen Stern aus Schokolade? Eine Duftkerze mit Zimtroma? Oder vielleicht einen kleinen Engel? Falls es aber ein Happy End war, das Ihnen oder Ihren Kindern heute das Herz erwärmt und Freude für das Weihnachtsfest bereitet hat, dann hatte möglicherweise Irene Graf ihre Finger beziehungsweise ihre Gedanken im Spiel. Die 45-jährige Steffisburgerin, die seit mittlerweile neun Jahren in Adelboden lebt, ist die Autorin der Mundart-Adventskalender. In 24 Episoden erzählt Irene Graf

die spannenden Abenteuer von Mäxu, der kleinen Maus, von Frudi, dem Frosch, oder vom Schaukelpferd Balthasar. Illustriert werden die Geschichten von der Adelbodner Primarlehrerin Edith Pieren.

Im Pfefferkuchenhaus?

Wer sich all diese zauberhaften Adventsgeschichten ausdenkt, der muss ein besonderes Verhältnis zum Weihnachtsfest haben, meint man, in einem Stein gewordenen Wintermärchen wohnen, mindestens aber in einem Pfefferkuchenhaus. Nun, das Haus, das Irene Graf mit ihrem Mann und den zwei Söhnen Alain (11) und Timon (15) bewohnt, hebt sich nicht sonderlich von den anderen Chalets in der Umgebung ab. Auch im Innern ist es kein begehbarer Weihnachtschrein. Einzig ein grosses Plakat zu «Mäxus Abentür» im Treppenhaus und der Lederkoffer zur Präsentation der Adventskalender

deuten neben einem schönen Adventskranz und etwas Weihnachtsschmuck auf das bevorstehende Fest hin.

Und trotzdem ist die Adventszeit für Irene Graf eine besondere Zeit. Als sie vergangene Woche als JO-Leiterin aushelfen sollte, wurde sie gleich von mehreren Kindern auf ihre Geschichten angesprochen: «Wir hören den Mäxu», meinte ein Junge. «Ich habe alle drei Kalender», sagte ein anderes Kind. «So begegnen mir die Geschichten und ihre Figuren fast alle Tage in irgendeiner Form.» Denn gerade jetzt häufen sich die Rückmeldungen von Schülern, die ein Bild gemalt haben, oder von Müttern, die sich bedanken, «dass ich ihnen die Momente schenke, in denen die ganze Familie am Tisch sitzt und der Geschichte lauscht». Oft kämen dann sogar die 14-, 15-Jährigen dazu, wenn den jüngeren Geschwistern vorgelesen werde, weiss Irene Graf. So würden das

Öffnen der Briefumschläge, in denen die einzelnen Episoden steckten, und das Vorlesen zu ritualisierten Inseln der Ruhe in der oft hektischen Zeit.

Wenn die Kinder surfen...

Die Abenteuer von Mäxu, Frudi und Balthasar spielen zwar alle in der Vorweihnachtszeit, entstanden sind sie aber zu einem völlig anderen Zeitpunkt. Der Grossteil von «Frudis Abentür» sei beispielsweise im Liegestuhl während des Griechenland-Urlaubs geschrieben worden. «Da hatte ich einfach die meiste Zeit. Die Kinder waren beim Surfkurs, und mein Mann hat mir in dieser Zeit die nötige Ruhe gelassen», erzählt die Familienfrau. Zwar brauche sie einen Moment, aber dann könne sie sich sehr gut in die Winterstimmung mit knirschendem Schnee und allem, was dazugehört, hineinversetzen. Zimtsterne und Glühwein sind also nicht notwendig und wären

bei sommerlichen Temperaturen wohl auch fehl am Platz. «Ich habe den Winter sehr gern», sagt sie, und das genügt offensichtlich.

Schöner Verpackungsevent

Das gilt wohl auch für ihre Kollegin Edith Pieren, denn die hat ihre Zeichnungen vom Frosch mit Schal und Christbaumkugeln in den Sommerferien erstellt. Die Vertonung von «Mäxus Abentür» zum Hörbuch, das in diesem Jahr erschienen ist, fand übrigens im April statt. Ein anderer wichtiger Termin war im September. Dann sind 16 bis 18 Freiwillige zwei Tage damit beschäftigt, in der kleinen Kapelle in Adelboden-Boden die fertigen Kalenderseiten in Couverts und anschliessend in die kleinen Taschen zu verpacken: 2012 waren es insgesamt 72 000 Couverts für 3000 komplette Taschen – bisheriger Rekord. «Das hat sich mittlerweile zu einem richtigen, schönen Event entwickelt», berichtet Irene Graf.

Staunen über sich selbst

Gleichzeitig sei das aber auch der Zeitpunkt, «an dem ich die Geschichten nicht mehr hören und lesen kann, weil ich schon so lange daran gearbeitet habe, sie so oft gelesen und korrigiert habe». Erst im Advent wird wieder vorgelesen. Den Frudi habe ihr Jüngster diesmal hören wollen. Und so liest die Mutter Irene Graf ihrem Sohn die Geschichten der Autorin Irene Graf vor und ist ab und zu erstaunt über sich selbst und darüber, was ihr da so alles in den Sinn gekommen sei. Dann denkt sie an die vielen Kinder, die ihre Geschichten auch gerade hören, und hofft, dass diese ihnen gefallen. Und an Heiligabend liest sie wie in jedem Jahr den 24. und letzten Teil im Schein des Christbaums. Dann ist Weihnachten. *Claudius Jezella*

ADVENTSKALENDER

Vom Patenkind in Serie Eigentlich war es eine Geschichte für ihre Patenkinder, die Irene Graf vor einigen Jahren verfasste und statt Schokolade in einen «zahn-schonenden» Adventskalender verpackte. Die unerwartete Weiterverbreitung ihrer Geschichte von der mutigen Rennmaus Mäxu bewog die heutige Adelbodnerin schliesslich dazu, ihren Adventskalender einem breiteren Publikum zu öffnen. Vor fünf Jahren gingen «Mäxus Abentür» in Serie. Wegen des grossen Erfolgs folgten mit «Frudis Abentür» und «Balthasar» zwei weitere Kalender nach dem bewährten Muster: eine Fortsetzungsgeschichte in berndeutscher Mundart in 24 Episoden, die in einzelnen Couverts stecken, handlich verpackt in einer kleinen Tasche aus LKW-Planen. Die Illustrationen stammen jeweils von der Adelbodner Primarlehrerin Edith Pieren. In diesem Jahr folgten schliesslich «Mäxus Abentür» als Adventskalender-Hörbuch, gelesen ebenfalls von Irene Graf und Edith Pieren. Zu kaufen gibt es die Kalender in verschiedenen Buchhandlungen im Berner Oberland und in Bern sowie im eigenen Mundartverlag. Ob es weitere Adventskalender geben wird, ist laut Irene Graf nicht ausgeschlossen. «Aber in welcher Form, ist noch nicht klar.» *jez*

«Mütter bedanken sich, dass ich ihnen die Momente schenke, in denen die ganze Familie am Tisch sitzt und der Geschichte lauscht.»



Ein Koffer voller Geschichten: Irene Graf präsentiert im Wohnzimmer ihre «zahn-schonenden» Adventskalender mit Mäxu, Frudi und Balthasar.